



GRÜNE ZEITEN

für Aying



Wahljahr 2018
Vier Stimmen für GRÜN



Ayings Grüne
Ein kreatives, starkes Team



Gegen das Artensterben
Grüne wollen, dass der
Landkreis summt!



Naturschutz
Kein Glyphosat auf
öffentlichen Flächen in Aying

AYINGS GRÜNE

Ein kreatives, starkes Team



Unser Team v.l.n.r.: Paul Vorsatz, Ragnhild Eßwein-Koppen, Katharina Natuzzi, Nortrud Semmler, Christine Squarra, Franziska Rehm, Andreas Wolf.

Kurz vor der letzten Gemeinderatswahl 2014 gründete sich unser Grüner Ortsverband (OV) und dank unseres großen Engagements motivierten wir viele Ayinger Bürger*innen, uns zu wählen. So konnten wir zwei unserer Kandidat*innen in den Gemeinderat entsenden!

Damit wurde unsere kleine Ortsgruppe vor die Herausforderung gestellt, sich mit den vielschichtigen Themen kommunaler Politik vertraut zu machen und sich kompetent und engagiert in das wichtigste örtliche Gremium einzubringen.

Unser tatkräftiges Team setzt sich aus mittlerweile sechs Frauen und zwei Män-

nern zusammen und zu unseren öffentlichen OV-Sitzungen – immer am Montag vor einer Gemeinderatssitzung - kommen erfreulicherweise regelmäßig interessierte Gäste, die mit uns angeregt diskutieren und auch wichtige Impulse einbringen.

In den letzten Jahren haben wir viele interessante Erfahrungen gemacht, vieles erlebt und manches erreicht: So führten einige, für uns wichtige Anträge zum Erfolg, wie zum Beispiel die Barrierefreiheit der Gemeindeforum und die dortige Veröffentlichung der Protokolle, die Einführung der Bürgersprechstunde, sowie der Unterstützungs-Antrag für

eine 30er-Zone in Göggenhofen. Andere Anträge, die auf eine bessere Information der Bevölkerung abzielten (Konzept-Vorstellung bei landwirtschaftlichen Neugenehmigungen, Berichterstattung der Parteien im Gemeindeblatt) wurden zwar abgelehnt, von vielen Bürger*innen dennoch positiv beurteilt.

2015 gaben wir zusammen mit dem Bund Naturschutz und der Agenda21 die Ayinger Lebensmittelbroschüre heraus, die in einer Auflage von 3000 Stück verteilt wurde. Daneben nahmen wir an verschiedenen politischen Fortbildungen teil und sammelten immer wieder Unterschriften, z.B. gegen die intransparenten TTIP-Verhandlungen und für das Volksbegehren „Betonflut eindämmen“ gegen den Flächenfraß in Bayern. Erfreulich war für uns, wie viele Bürger*innen sich dabei aktiv auf Diskussionen einließen und ihre Unterschrift leisteten.

Auch organisieren wir mit viel Freude und Erfolg Veranstaltungen wie z.B. das „Grüne Kino“, die alljährliche „Grüne Radltour“, Informationsabende mit Expert*innen, z.B. zum Thema Mobilität, oder auch parteiübergreifende Veranstaltungen, z.B. zum Thema Energiewende in Bayern.

Die meisten unserer Mitglieder engagieren sich außerdem ehrenamtlich im Bund Naturschutz, in der Klimaschutzinitiative 29++, der S-Bahn-Initiative „S7 Ostplus“ sowie in der Hilfe für geflüchtete Familien, die in Aying leben.

Politische Arbeit ist in unseren Augen nicht nur notwendig in Zeiten der stetig zunehmenden sozialen Ungleichheit und der weltpolitischen Krisen; sie weckt vor allem Neugierde, verändert eigene Perspektiven, schafft neue Bekanntschaften, zeigt andere Wege und Herangehensweisen auf, macht mutig ...

Dank dieses Einblicks in die politische Arbeit können wir uns unsere Meinung wirklich bilden.

Interessieren Sie sich auch für kommunale Grüne Politik? Wir freuen

uns sehr über neugierige und aktive Menschen, die Lust haben, mit uns ins Gespräch zu kommen!

Gerne können Sie sich an unsere Sprecherinnen Christine Squarra unter christine@gruene-aying.de und Franziska Rehm unter franzi@gruene-aying.de mit Ihren Anliegen und Ideen wenden.

Besuchen Sie uns auch online unter www.gruene-aying.de oder auf Facebook: facebook.com/gruene.aying

Franziska Rehm und Ragnhild Eßwein-Koppen





Insektenfeindliche Monokultur so weit das Auge reicht - auch in Aying

NATURSCHUTZ

Kein Glyphosat auf öffentlichen Flächen in Aying

Schon vor zwei Jahren schickten wir Ayinger Grüne eine offizielle Anfrage an unseren Bürgermeister, ob öffentliche Flächen in unserer Gemeinde mit Glyphosat behandelt werden. Wir hielten und halten es nach wie vor für dringend erforderlich, den Einsatz dieses und ähnlicher Mittel so weit wie möglich zu unterbinden, solange wir mit widersprüchlichen Befunden zur Gesundheitsgefährdung überschwemmt werden. Ein Verzicht wäre zumindest auf den Flächen geboten, die kommunal bewirtschaftet werden.

Unsere Anfrage zielte auch auf eine zukünftige Belastung des glücklicherweise nach wie vor sehr guten Ayinger Grundwassers ab. Unserer Meinung nach ist das kein „Selbstläufer“ und wird nicht so bleiben, wenn wir nicht jegliches Risiko im Vorfeld ausschließen. Da die Gemeinde jedoch auf privaten Flächen kaum Handlungsspielraum hat, sollte sie unbedingt dort Einfluss nehmen, wo sie es kann, nämlich auf gemeindeeigenem Grund.

Die Antwort aus der Gemeinde war kurz und erfreulich: „der gemeindliche

Bauhof setzte in der Vergangenheit Kleinstmengen an Spritzmitteln ein, welche auch glyphosathaltig waren (z.B. im Wegebereich des Friedhofes). Derzeit und auch zukünftig werden glyphosathaltige Mittel nicht mehr verwendet. Der in unserem Auftrag tätige Maschinenring verwendet keine Spritzmittel.“

Eine erneute Nachfrage bestätigte diese Auskunft aus dem Jahr 2016. Bei Neuverpachtungen wird die Gemeinde außerdem im Pachtvertrag den Verzicht auf Glyphosat festsetzen.

Wir Ayinger Grünen sehen Glyphosat nicht als alleinigen Verursacher von Artensterben und Klimawandel, aber dieses Mittel steht exemplarisch für eine Form des Umgangs mit unserer Natur, wie wir sie ablehnen. Mit guter Aufklärungsarbeit wollen wir versuchen, u.a. Besitzer*innen von Privatgärten vom ökologischen Anbau zu überzeugen.

Christine Squarra

NATURSCHUTZ

Kein Glyphosat & Co im Garten

105 glyphosathaltige Unkrautvernichtungsmittel, z. B. Roundup, sind auf dem Markt zugelassen, davon 51 auch für den Haus- und Kleingartenbereich. In Garten- und Baumärkten lagern sie im verschlossenen „Gift“-Schrank, werden aber gegen Unterschrift und oft ohne nähere Nachfrage über die Ladentheke gereicht. Verbotene Anwendungsbereiche, wie etwa Gehwege oder Garagentoreinfahrten, sind häufig kein Hinderungsgrund für den Verkauf. 2014 landeten laut Umweltinstitut München 95 Tonnen Glyphosat in deutschen Haus- und Kleingärten!

Glyphosat ist ein Totalherbizid, durch das alle Pflanzen, die damit in Kontakt kommen, absterben - es sei denn, sie sind entsprechend gentechnisch verändert. Der Verdacht, dass Glyphosat u. a. Krebs verursacht, ist nicht ausgeräumt, entlastende Studien wurden teilweise direkt vom Hersteller Monsanto übernommen.

In fast 90% der Klein- und 73% der Hausgärten werden Pestizide, Herbizide, Insektizide und Biozide eingesetzt. Bei rund 17 Mio. deutschen Haus- und Kleingärten kann der Verzicht auf Glyphosat

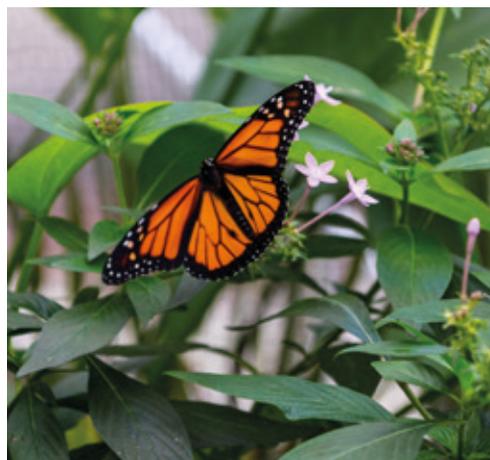


& Co also bereits einen Unterschied machen - auch für die Population der Fluginsekten! Denn diese sind in den letzten 30 Jahren um bis zu 80% zurückgegangen: mit dramatischen Auswirkungen auf die Kreisläufe der Natur.

Mittlerweile verbieten immer mehr Gartenverbände in ihren Gartenordnungen den Einsatz von Glyphosat. Auch erkennen immer mehr Gärtner*innen den Wert eines ökologisch bewirtschafteten Gartens. Sie wollen ungespritztes Obst und Gemüse. Oder sie lassen die Natur einfach mal Natur sein, um Wildbienen und Schmetterlinge anzulocken. Gärtnern ohne Gift ist einfach, gesund, sieht schön aus und macht glücklich!

Wir Ayinger Grüne werden uns in diesem Jahr intensiv mit dieser Thematik beschäftigen. Dabei geht es auch um die Neonikotinoide, die für das Bienensterben verantwortlich sind. Und wir befassen uns mit den Auswirkungen von Pestiziden auf Böden und Klima.

Nortrud Semmler



RADSCHNELLWEGE

Eifriger Landkreis, tatenloser Freistaat

Radschnellwege gelten im In- und Ausland als ein wichtiges Mittel, um den Verkehrsinfarkt auf Straßen und Schienen vorzubeugen. Radfahren wird fürs tägliche Pendeln immer beliebter, eBikes ermöglichen größere Entfernungen auch für weniger sportliche Menschen.

Deshalb hat der Landkreis München längst die Machbarkeitsstudie einer Pilotstrecke des ersten Radschnellwegs von München nach Garching und Unterschleißheim fertig. Während es hier in die Bauplanung geht, werden weitere Strecken vorbereitend untersucht.

Leider hinkt nicht nur die Landeshauptstadt München hinterher. Der „Bürgermeister der Autos“ Dieter Reiter (SPD) zeigt bislang kein echtes Interesse. Und über allem schläft der Freistaat. Verkehrsminister Herrmann (CSU) erläuterte seine Untätigkeit jüngst im Landratsamt München: Der Freistaat wolle nicht wie NRW für Radschnellwege zuständig sein. Die Kommunen könnten dies besser. Tatsächlich sind die völlig überfordert. Wir meinen: Der Freistaat muss die Kommu-



Erster deutscher Radschnellweg RS1 im Ruhrgebiet! Wann ist es endlich in München so weit?

nen entlasten und selber anpacken. Beim Fernstraßenbau erwartet man ja auch nicht, dass die Kommunen mit Schaufel und Spaten anrücken! Wir Grüne wollen nach der Wahl in Regierungsverantwortung Radschnellwege als Verkehrswege des Freistaats zügig bauen!

Dr. Markus Büchler

NAHVERKEHR

CarSharing bald mit der IsarCard?

Die Grünen im Kreistag haben erreicht, dass der MVV über eine Weiterentwicklung seines Angebots nachdenkt. Ein Verkehrsverbund nur für Busse und Bahnen ist nicht mehr zeitgemäß. Neue Verkehrsmittel wie Bike-, Car- und Ridesharing, aber auch Taxi-, Fuß- und Radverkehr sollten integriert werden. Darüber denken seit Jahren viele Verkehrsverbände nach. Nun

auch der MVV! Wenn die vielen Verkehrsmittel alle über ein Ticket nutzbar sind, werden sie gemeinsam viel attraktiver. Das kann ein Quantensprung für die Mobilität sein, wie ihn der damals vorbildliche MVV bei seiner Gründung 1971 darstellte!

Dr. Markus Büchler

LANDKREIS MÜNCHEN

Vorbildlicher Integrationsfahrplan

Um geflüchtete Menschen bestmöglich in die Gesellschaft zu integrieren, hat das Landratsamt einen Integrationsfahrplan entwickelt – vorbildlich für ganz Bayern.

In zwei Integrationskonferenzen haben zahlreiche in der Integrationsarbeit tätige Akteure, wie Helferkreise, Gemeinden, Politik, Wohlfahrtsverbände, Vereine, Unternehmer, Polizei und Feuerwehr und die Flüchtlinge an der Erstellung mitgearbeitet.

Für die fünf Säulen Unterbringung und Wohnen, Spracherwerb und Bildung, Werte/Teilhabe/Gesundheit, Arbeit und Beschäftigung sowie Öffentlichkeitsarbeit wurden Maßnahmen, Ziele und Verantwortliche sowie Zeitpläne definiert. Über die Zielerreichung berichtet das Landratsamt auf Anregung unserer Fraktion zukünftig regelmäßig dem Sozialausschuss.

Details: gruenlink.de/1f0o

Christoph Nadler

GEGEN DAS ARTENSTERBEN

Grüne wollen, dass der Landkreis summt!

Nachdem die Kreistagsmehrheit leider die Teilnahme am Artenschutz-Projekt „Blühender Landkreis München“ gestoppt hat, machen die Grünen einen neuen Anlauf für die Biodiversität.

„Deutschland summt!“ ist der Name eines Bündnisses, das ein Bewusstsein für die Bedeutung von Bienen und anderen Insekten in unseren Ökosystemen schaffen will. Die Grünen im Kreistag haben die Teilnahme des Landkreises an diesem Bündnis beantragt.

Der Artenrückgang ist dramatisch. Die Erde steht am Rand einer ökologischen Katastrophe unvorstellbaren Ausmaßes, beschreiben Fachleute die Situation. Fast 80% der Insekten sind verschwunden. Die Ökosysteme sind in großer Gefahr, zu kippen. Verursacher des Insektensterbens ist zu einem großen Teil der Pestizideinsatz in der Landwirtschaft.



Infos: www.deutschland-summt.de

Christoph Nadler

WAHLJAHR 2018

Vier Stimmen für GRÜN

Wir Grüne wollen Bayern zu einem Land der ökologischen Nachhaltigkeit, der digitalen Chancen und der Weltoffenheit machen. Darauf arbeiten wir auf allen politischen Ebenen tagtäglich hin. Gemeinsam kämpfen wir dafür, dass am 14. Oktober 2018 bei der Landtags- und Bezirkswahl frischer Wind in Bayerns Politik kommt. Die Kandidierenden der Grünen im Landkreis München für Landtag und Bezirkstag stellen sich vor:



CLAUDIA KÖHLER

**Landtagskandidatin
Zweitstimme in Aying
auf Listenplatz 7**

Dipl.-Betriebswirtin (FH), Gemeinderätin, Sozialreferentin, Schulreferentin

- Weltoffen und sozial
- ökologisch
- und heimatverbunden!



DR. FRAUKE SCHWAIBLMAIR

**Bezirkstagskandidatin
Zweitstimme in Aying
auf Listenplatz 11**

Musiktherapeutin, Gemeinde- und Kreisrätin, Vorsitzende des Behindertenbeirats

- selbstbestimmtes Leben durch ambulante Hilfen
- wohnortnahe Ganztagesbetreuung für Schüler*innen mit Behinderung
- barrierefreies Leben ermöglichen



DR. MARKUS BÜCHLER

**Landtagskandidat
im Landkreis-Süden
Erststimme GRÜN**

Landschaftsarchitekt (FH), Kreisrat, Gemeinderat, Verkehrsexperte mit kommunaler Erfahrung

- Für pünktliche, günstige Busse und Bahnen!
- Mehr Radwege und Radschnellwege!
- Für bezahlbares Wohnen in lebenswerten Orten!



MARTIN WAGNER

**Bezirkstagskandidat
im Landkreis-Süden
Erststimme GRÜN**

Bildungsreferent

- Immer im Einsatz für die Jugend und die Arbeit der NGOs.
- Gut vernetzt im ländlichen Raum.
- Für ein inklusives, offenes und grünes Oberbayern!

Impressum/V.i.S.d.P.

Die Grünen im Landkreis München
Sendlinger Straße 47
80331 München

 www.gruene-ml.de

info@gruene-ml.de

facebook.com/GrueneML

für den Kreisverband:

Sabine Pilsinger und Volker Leib,
Sprecher*innen des Kreisverbands

für die Kreistagsfraktion:

Christoph Nadler, Fraktionsvorsitzender

für den Ortsverband:

Christine Squarra und Franziska Rehm,
Sprecherinnen des Ortsverbands